



FACTUM

Ausgabe 1 – 2021

Schweizer Betonmagazin



**LIFTSCHÄCHTE
EINFACH MIT
WENIGEN KLIKS
KONFIGURIEREN**

Der neue Liftschachtkonfigurator

Seiten 12 – 13

**DIESE BETON-
WINKELPLATTEN
«MAUERN» NICHT!**

Winklelemente für anspruchsvolle Objektanforderungen

Seiten 18 – 21

«Sorgenfrei bauen»

Liebe Leserinnen und Leser

Sorgenfreie Zeiten, danach sehnen wir uns wohl alle. Seit eineinhalb Jahren sehen wir uns laufend mit neuen Herausforderungen und Tücken der Coronapandemie konfrontiert und dennoch dürfen und wollen wir uns von der MÜLLER-STEINAG Gruppe nicht beklagen. Wir dürfen arbeiten und die Baustellen mit unseren Produkten und Services beliefern. Wir können zwar die aktuellen Sorgen nicht aus der Welt schaffen aber wir können uns täglich aufs Neue für sorgenfreie Baustellen, sorgenfreie Projekte und die sorgenfreie Zusammenarbeit mit unseren Kundinnen und Kunden engagieren.

Eine Ansprechperson für eine Mehrheit der Anliegen, eine Rufnummer für viele verschiedene Services – Know-how aus einer Hand – ist für uns der Schlüssel zur Sorglosigkeit. Wir sorgen uns; damit sich unsere Kundschaft keine Sorgen machen muss. Sorgenfreiheit baut für uns auf Kompetenz, Verfügbarkeit, Support, Zuverlässigkeit, Flexibilität und nicht zuletzt Termintreue.

In dieser Ausgabe erfahren Sie, wie wir Ihnen mit dem neuen Liftschachtkonfigurator ein zuverlässiges Tool für die solide Konfiguration, Kalkulation und Visualisierung von Liftschächten zur Verfügung stellen. Unsere Flexibilität stellten wir beim Projekt Hochwasserüberlauf Bischofszell unter Beweis. Die mit dem Kunden gemeinsam evaluierte Lösung war in diesem Fall eine werkseitige Vorfabrikation, deren

Einzelteile bis zu 35 Tonnen wogen. In Bad Säckingen sorgte unser Support in allen Belangen, die Koordination der Schnittstellen und das frühzeitige Einkalkulieren von möglichen kritischen Faktoren, zur Sorgenfreiheit. Ware innert kürzester Zeit zu erhalten und auch zu verbauen ist gerade für eng getaktete Bauprojekte ein grosser Schritt in Richtung Sorglos. Beim Doppelspurausbau Uetendorf sicherte und stabilisierte man dank den vorgefertigten GRANDE Winkelplatten in nur drei Tagen rund 125 Meter Böschung. Hier wie auch in allen anderen Projekten spielt die termintreue Anlieferung mit dem passenden Fahrzeug eine entscheidende Rolle. Bei uns gilt, was abgemacht ist.

Sorgenfrei soll aber nicht nur die Gegenwart sein, sondern auch die Zukunft der Baubranche. Neue Gesetze und Verordnungen prägen unser tägliches Handeln, so auch die neue Vergabekultur für Submissionen. Auf Augenhöhe mit unseren Partnern, Kunden und Mitarbeitern setzen wir uns täglich für eine sorgenfreie Zukunft ein.



Ihr Franz Kaufmann

Vorsitzender der Verkaufsgesellschaften
der MÜLLER-STEINAG Gruppe



SORGENFREI

4

Interview mit Jürg Saager
**«Die Messbarkeit zu finden
ist schwierig.»**

Hochwasserentlastungsprojekt in Bischofszell

**WIE EINE IDEE EIN
PROJEKT OPTIMIERT HAT**

8

12

Der neue Liftschachtkonfigurator
**Liftschächte einfach mit wenigen
Klicks konfigurieren**

Sorgenfreies Zusammenspiel
von Beton und Stahl
**Passgenauigkeit von mehr als
nur Beton und Stahl**

14

16

Massgeschneiderte Transportflotte mit Euro 6

**ES GIBT KEIN NEIN,
NUR LÖSUNGEN**

Winkelelemente für anspruchsvolle
Objektanforderungen
**Diese Beton-Winkelplatten
«mauern» nicht!**

18

22 NEWS AUS DER BRANCHE

BAUEN

Impressum

Auflage – 14.000 Exemplare

Herausgeber – MÜLLER-STEINAG Gruppe

Redaktion – Patricia Häfeli und Bruno Ruesch, MÜLLER-STEINAG Gruppe

Layout und Konzept – Hinz und Kunz AG

Druck – Engelberger Druck AG

Damit es rund läuft –

die Verkaufsgesellschaften der MÜLLER-STEINAG Gruppe:

CREABETON BAUSTOFF AG

MÜLLER-STEINAG BAUSTOFF AG

MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG



«Die Messbarkeit zu finden ist schwierig.»

Jürg Saager, Stadtarchitekt und Leiter Hochbau Stadt Biel, erklärt wieso mit dem revidierten Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen ein Paradigmenwechsel bei der Submission erfolgt und was das für die neue Vergabekultur bedeutet.

Text **Nina Huber** Fotografie **Janmaat GmbH**

Das revidierte Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen sei ein Paradigmenwechsel. Wieso?

Jürg Saager: Neu wird nicht mehr der Preis das ausschlaggebende Element sein, sondern Nachhaltigkeits- und Qualitätskriterien werden eine hohe Gewichtung erlangen. Bis jetzt waren wir zurückhaltend beim Öffnen des Kriterienkatalogs. Jetzt müssen wir uns noch konkreter mit Themen wie Nachhaltigkeit auseinandersetzen.

«Aus der Region für die Region» klappt bei den Detailhändlern schon gut mit dem Gemüse. Soll dieser Ansatz nun auch für Bauprodukte relevant werden?

Bei der neuen Vergabekultur steht die Nachhaltigkeit im Zentrum, weniger die Berücksichtigung des lokalen Gewerbes. Vor der flächendeckenden Einführung des öffentlichen Beschaffungsrechts hatten wir viel mehr Spielraum, «Heimatschutz» zu betreiben. Mit der Einführung des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen von 1994 wurde dem einen Riegel geschoben. Das Ziel dabei war, wirklich einen Wettbewerb entstehen zu lassen. Mit den neuen Zuschlagskriterien müsste es tendenziell zu einer Verlagerung hin zu lokalen Firmen kommen.

Es gilt die Matrix der Nachhaltigkeit. Sprechen wir von der Ökologie: Werden kurze Transportwege in Zukunft zum ausschlaggebenden Kriterium?

Nein, das glaube ich nicht. Es ist ein ganzer Strauss an Nachhaltigkeitskriterien. Die Frage ist, mit welchem Gewicht diese zukünftig bewertet werden. Wenn Sie identische Produkte und Dienstleistungen im Angebot haben, kann der Transportweg natürlich zum entscheidenden Kriterium werden.

Läuft man mit der neuen Vergabekultur Gefahr, ortsfremde Anbieter zu diskriminieren?

Es wäre ein Gebot der Nachhaltigkeit, naheliegende Anbieter zu berücksichtigen. Das reguliert sich aber auch über den Transportpreis. Wenn ein Berner Gipser für einen Auftrag in Biel den günstigeren Preis anbietet als ein Tessiner, hat das vermutlich auch mit dem kürzeren Weg zu tun.

Weiter gibt es auch die soziale Nachhaltigkeit, also Arbeitssicherheit, Engagement für Lernende, Fair Trade. Könnte dies wiederum für die Schweiz von Vorteil sein?

Ja, auf jeden Fall. Wir verlangen von den Firmen einen Nachweis, dass der Gesamtar-



Jörg Saager erläutert die neue Vergabekultur.

beitsvertrag eingehalten und ein bestimmtes Minium an Löhnen bezahlt wird. Die Versicherung der Arbeitnehmenden ist zwingend, das gilt sogar für allfällige Subunternehmer. Das Ausbilden von Lernenden ist seit Jahren ein Kriterium, das wir berücksichtigen. Es ist eine soziale Verantwortung, Nachwuchs auszubilden. So werden auch Entwicklung und Innovation gefördert, indem man Erkenntnisse und Wissen an nächste Generationen weitergibt.

Was bedeutet es für Schweizer Firmen, dass die Lebenszykluskosten ebenfalls neu berücksichtigt werden?

Schweizer Firmen bieten häufig eine hohe Qualität, und das hat Einfluss auf die Lebenszykluskosten. Allerdings stellen wir uns mit der starken Regulierung selber ein Bein. Durch

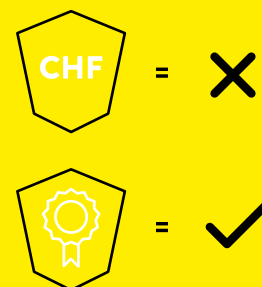
Vorschriftenfluten und Auflagen bezüglich Brandschutz, Behindertengerechtigkeit, Erdbebenertüchtigung – und die Aufzählung ist bei Weitem nicht abschliessend –, kosten bei uns Neubauten und Sanierungen deutlich mehr als in unseren Nachbarländern.

Welche Rolle wird die Ästhetik für die Vergabe spielen?

Das hängt stark von den Ansprüchen des Auftragstellers ab. Die Stadt Biel baut konventionell, wir stellen hohe Ansprüche an städtebauliche und architektonische Qualität. Der Einfluss von Seiten Dienstleister auf die Ästhetik ist dabei sehr klein. Wir geben beispielsweise vor, wie eine Fassade im Detail aussehen soll. Das sieht wieder anders aus, wenn ein Totalunternehmen eine Submission macht.

DIE NEUE VERGABEKULTUR

Seit dem 1. Januar 2021 ist das totalrevidierte Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen in Kraft. Anstelle des «wirtschaftlich günstigsten» soll neu das «vorteilhafteste» Angebot berücksichtigt werden. Das bedeutet ein Sinneswandel weg vom Preis- zum Qualitätswettbewerb – und eine Chance für Schweizer Bauprodukte mit einheimischen Rohstoffen. Der Vollzug wirft allerdings noch Fragen auf. Bei der neuen Vergabekultur soll die Matrix der Nachhaltigkeit auf wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Ebene gelten. Auch Qualität und Ästhetik werden Zuschlagskriterien, und dass im Ausland Lohn- und Preisniveau in der Regel tiefer sind, soll bei der Beurteilung des Preises berücksichtigt werden.



Wird eine Schweizer Firma mit der neuen Vergabekultur für Innovation belohnt?

Langfristig zahlt sich Innovation sicherlich aus, weil sich mehr Nachhaltigkeit irgendwann im Preis niederschlägt. Für den Auftragsteller ist nicht entscheidend, wie innovativ ein Produkt ist, sondern zum Beispiel, ob es schneller verfügbar ist als andere, nachhaltiger oder wirtschaftlicher. Wir dürfen auch mit dem neuen Gesetz keine Marke bestellen.

Wie stark wird denn nun in Zukunft der Preis gewichtet werden? Die Rechtsprechung sieht heute eine Gewichtung mit Minimum 20 Prozent vor. Wird sich diese Regel halten?

Es wird sicher nicht weniger, wir haben den Preis bislang immer deutlich höher gewertet. Es kommt darauf an, um welches Gebiet es sich handelt. Wenn wir Architekturleistungen vergeben, hat der Preis ein tiefes Gewicht, bei Bauleistungen ein höheres.

A propos «Verlässlichkeit des Preises». Sind die Preise einer Offerte wirklich so verlässlich?

Wenn die Submission präzise gemacht wurde, dann selbstverständlich. Natürlich ist man auf gute Submissionunterlagen angewiesen und muss an alles denken. Sonst sieht man sich regelmässig mit Nachforderungen konfrontiert.

Ab welcher Summe muss die Vergabe öffentlich sein?

Im Bauhauptgewerbe ab 500 000 Franken, im Baunebengewerbe ab 250 000. So handhabt das der Bund. Die Kantone sind nun gefordert, über die interkantonale Vereinbarung nachzurüsten. Ich werde mich klar dafür einsetzen, dass wir in unserer Submissionsverordnung diese Schwellenwerte übernehmen. Wir haben immer wieder subventionierte Aufträge, vor allem im Tiefbau, manchmal vom Kanton, manchmal vom Bund. Wenn wir hier unterschiedliche Schwellenwerte hätten, würde das zu einer Verunsicherung bei den Anbietern führen, denn sie wüssten nie, unter welchem Regime sie gerade anbieten.

Es war ein erklärtes Ziel des mehrjährigen Revisionsprozesses, die Beschaffungsordnungen von Bund und Kantonen zu harmonisieren. Denken Sie, dass die Kantone mit der Revision der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) nachziehen werden?

Ich gehe davon aus, dass die Vorgabe des Bundes übernommen werden wird. Im Moment haben sich bereits mehrere Kantone klar zum Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung bekannt.



«Unsere Basis ist ein heimischer Rohstoff, und mit unseren steten Investitionen in Forschung und Entwicklung sorgen wir dafür, dass wir immer effizienter werden. Wir sind gut aufgestellt, was die erweiterten Zuschlagskriterien betrifft. Grosse Erwartungen hegen wir in die Berücksichtigung des unterschiedlichen Lohn- und Preisniveaus im Ausland. Wir hoffen, dass diesbezüglich in Zukunft bei der Vergabe mit gleichen Ellen gemessen wird.»

Urban Müller,
Verwaltungsratspräsident
der MÜLLER-STEINAG Gruppe

KRITERIEN DER VERGABEKULTUR



Qualitätswettbewerb
gestärkt



Tiefpreisspirale
gestoppt



Nachwuchs
gefördert



Langfristige
Kostenplanung



Qualitätskriterien
aufgewertet



Innovation
gefördert



Soziale und ökologi-
sche Nachhaltigkeit



Schweizweite
Harmonisierung

Hand aufs Herz: Wie wichtig wird der «günstige» Preis bleiben?

Da kommen wir zum Problem der Messbarkeit, der grosse «Pferdefuss» in der Umsetzung. Wie bewertet man die neuen Kriterien, damit sie möglichst messbar und fair sind? Es geht um die Sicherheit des Verfahrens. Wenn wir Kriterien hoch gewichten, die schlecht messbar sind, und das nicht stichhaltig begründen können, sind Tür und Tor offen für Beschwerden. Hier muss man arbiträr etwas festlegen. Diesen Massstab kann man erfinden, und das werden wir auch.

Und wie könnte man die Messbarkeit herstellen?

Das ist wie Kaffeesatzlesen im Moment, solche Abläufe müssen sich erst noch entwickeln. Klar ist, dass es sehr stark vom einzelnen Fall abhängen wird. Einige Gemeinden und Städte werden unfreiwillig in die Bresche springen müssen, damit sich aus Beschwerdeverfahren durch Gerichtsentscheide schliesslich eine Praxis entwickelt. In der Vergangenheit war ich in der Regel jeweils beruhigt, wenn dasjenige Angebot die höchste Punktzahl und damit den Zuschlag bekam, welches gleichzeitig auch den günstigsten Preis angeboten hat.

Worauf gilt es nun besonders zu achten bei der Formulierung der Zuschlagkriterien?

Auf die Messbarkeit. Die Gewichtung muss fair bleiben! Bei standardisierten Projekten dürfte die Gewichtung stark in Richtung Preise ausschlagen. Wir müssen uns überlegen, welche Nachhaltigkeitskriterien fallweise die richtigen sind. Eine Formel übers Knie zu brechen, ist nicht möglich, weil die Fälle zu unterschiedlich sind.

Ist in der Praxis die neue Vergabe noch eine Baustelle?

Ja, obwohl ich es gerne anders formulieren würde. Es fehlen noch die Erfahrung und die Rechtssprechung. Als öffentliche Auftraggeber müssen wir uns intensiv mit den Neuerungen auseinandersetzen und gut überlegen, wie wir damit umgehen. Die Unsicherheit ist derzeit noch gross. Das ist auch ein politischer Prozess. Wir müssen uns so schnell wie möglich wappnen auf diese neuen Herausforderungen. Das wird mit erheblichem, planungsseitigem Mehraufwand verbunden sein.

ÖFFENTLICHE VERGABE

AB CHF 500 000.–

für Bauhauptgewerbe

AB CHF 250 000.–

für Baunebengewerbe

Wie eine Idee ein Projekt optimiert hat

Die werkseitige Produktion von Betonelementen ist für Grossbaustellen eine sinnvolle Option, um Zeit und Geld zu sparen. Ein Projekt zur Hochwasserentlastung in Bischofszell zeigt exemplarisch, wie sich mit der Beratung und tatkräftigen Unterstützung der CREABETON BAUSTOFF AG ganz neue Möglichkeiten eröffnen.

Text **Melk von Flüe** Fotografie **Tamara Gloor**

Eigentlich wollte der Bauunternehmer bei Marcel Wüthrich nur ein paar Betonrohre für die Umlenkung der Hochwasserentlastung in Bischofszell bestellen. Das Hochwasserschutzprojekt am Ufer der Sitter (siehe Box) nahm aber plötzlich neue Gestalt an. Denn der Technische Berater der CREABETON BAUSTOFF AG lieferte den Projektverantwortlichen eine schlaue Idee: Anstatt die Grossbauteile wie üblich vor Ort auf der Baustelle zu betonieren, könnte man diese auch werkseitig produzieren. «Das geht schneller und ist erst noch günstiger», weiss Wüthrich um die Vorteile von vorfabrizierten Betonelementen. Er fragte also bei Ingenieur und Bauunternehmer an, ob man nicht auf eine werkseitige Produktion der Bauteile setzen möchte. Nachdem klar war, dass die definierten Anforderungen erfüllt werden können, mussten alle involvierten Parteien ins Boot geholt werden. «Für ein solches Projekt muss das Vertrauen aller Parteien da sein. Alle müssen mit der gewählten Lösung zufrieden sein», sagt Wüthrich. Das gelang. Mit seinen Argumenten – Bauzeitverkürzung sowie Planungs- und Preisvorteile – stiess er auf offene Ohren.

Berater früh ins Boot holen

Anhand des Bauvorhabens in Bischofszell zeigt sich: Manchmal braucht es einen anderen Blickwinkel auf die Dinge, damit man zur optimalen Lösung kommt. Gerade wenn es ums Bauen mit Beton geht, sind die Technischen Berater der CREABETON BAUSTOFF AG in ihrem Element und unterstützen Bauherren, Ingenieure und Unternehmer mit ihrem grossen Erfahrungsschatz. «Wir wissen genau, was wir mit Beton bauen können», sagt Marcel Wüthrich stellvertretend für seine Kollegen. Dieses Wissen nütze aber nur dann etwas, wenn die Technischen Berater der CREABETON BAUSTOFF AG im frühen Stadium eines Bauprojekts mit ins Boot geholt werden. «Wir sollten schon bei der Planung eingreifen können», ergänzt Wüthrich. Plant man von Anfang an mit werkseitig vorgefertigten Grossbauteilen, lassen sich viele Baustellensorgen frühzeitig minimieren. Es entlastet das Budget und hilft, termingerecht und schnell zu bauen. Diese Erfahrung haben bereits einige Bauherren gemacht: Bei einem Hochwasserschutzprojekt in Pfungen und bei einem Abwasserprojekt im Bergdorf Juf – um nur zwei Beispiele zu nennen – kamen vorfabrizierte Grossbauteile zum Einsatz.



NEUES ÜBERLAUF- SYSTEM SCHÜTZT BEI STARKREGEN

Normalerweise fließt die Sitter in Bischofszell gemächlich ihrer Mündung in die Thur entgegen. Doch die Stadt im Thurgau hat auch schon andere Erfahrungen gemacht. Bei heftigen Regenfällen kann nicht nur der Fluss stark anschwellen, sondern auch das Kanalisationssystem an die Grenzen stossen. Um diese Gefahr zu verringern, wurde im Spätherbst 2020 die Umlegung der Hochwasserentlastung im Bereich Bruggmühle durchgeführt. Mit der Montage eines Überlaufsystems in die Sitter kann verhindert werden, dass es bei Starkregen in der Kanalisation zu Rückstau kommt. Dadurch sind die Keller der angrenzenden Liegenschaften sowie die nahegelegene ARA besser vor Überschwemmungen geschützt.

Beim Versetzen der Betonfertigteile des neuen Überlaufsystems kam ein 130-Tonnen-Pneukran zum Einsatz, der die Betonelemente von insgesamt rund 55 Tonnen Gewicht bestehend aus Hauptschachtteil, Verbindungskanal und Kontrollschacht millimetergenau an die richtige Position hievte. Innert weniger Stunden waren die Betonfertigteile versetzt und von den Spezialisten der CREABETON BAUSTOFF AG fachgerecht montiert.

Bauprojekte mit vorfabrizierten Individuallösungen



PFUNGEN

Hier erfahren Sie mehr über das Hochwasserschutzprojekt in Pfungen. betonlink.ch/pfungen



JUF

Hier erfahren Sie mehr über das Abwasserprojekt im Bergdorf Juf. betonlink.ch/juf



1



Just-in-Time treffen die vorgefertigten Elemente auf der Baustelle ein.

2



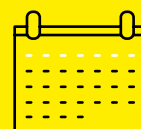
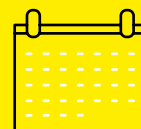
Die Elemente werden mit dem Pneukran punktgenau versetzt.

BAU DES HOCHWASSER- ÜBERLAUFS IN BISCHOFZELL

3



Der Verbindungskanal wird an den Hauptschacht angeschlossen.



Exaktes Timing auf der Baustelle

In Bischofszell hatte Marcel Wüthrich auf einmal viel Verantwortung für das Gelingen des Projekts inne – und einige Tage Arbeit vor sich. Die Betonelemente wurden gemäss den Anforderungen geplant und in enger Zusammenarbeit mit dem Werk besprochen und kontrolliert. «Das Hauptschachtteil durfte nicht schwerer als 35 Tonnen sein», nennt Wüthrich eine der Herausforderungen. Die Vorteile einer werkseitigen Produktion werden von solchen Einschränkungen aber klar wettgemacht. Die Produktion der Betonelemente kann zeitlich so präzise geplant werden, dass die Teile genau dann zum Transport auf die Baustelle bereit sind, wenn sie dort benötigt werden. Äussere Einflüsse wie das Wetter spielen bei der Vorfabrikation ebenfalls keine Rolle. «Wenn wir im Werk produzieren, ist es egal,

ob es draussen heiss oder kalt ist. Die Produktionsbedingungen sind im Werk immer gleich und somit auch die Qualität der Elemente», erklärt Wüthrich. Der hohe Qualitätsstandard war ein weiteres Argument, dass im Projekt von Bischofszell für die gewählte Herstellungsweise sprach.

Eine Woche statt eines Monats

Die tonnenschweren Betonelemente kamen schliesslich termingerecht in Bischofszell an. Dort dauerte es nur wenige Stunden, bis sie unter Mithilfe der Spezialisten der CREABETON BAUSTOFF AG fachgerecht versetzt und montiert wurden. «Das Versetzen der vorgefertigten Elemente dauerte rund fünf Stunden», erinnert sich Wüthrich. Bei einer Fertigung vor Ort müsste man damit rechnen, dass es mindestens einen Monat lang eine Baustelle sei. Nun sei

4

SORGLOS DANK EINSPARUNG VON ZEIT UND BUDGET

Fertigung vor Ort

1 Monat auf der Baustelle

Vorgefertigte Elemente

1 Woche im Werk + 5 Stunden auf Baustelle



Innert fünf Stunden wurden die Elemente fachgerecht montiert.

5

Die Abdeckung des Kontrollschachts wird versetzt.



Glückliche Gesichter dank massiver Zeitersparnis und Schnittstellenkoordination.

6

es knapp eine Woche gewesen. Dieser Unterschied ist nicht nur eine massive Zeiterparnis, sondern schlägt sich auch im Portemonnaie nieder.

Die gesamtheitliche Projektbetreuung durch Marcel Wüthrich hat zu einer grossen Entlastung für Bauherrschaft und Unternehmer geführt. Beratung und Zusammenführung aller Parteien, gemeinsame Evaluation des Elementes, Überwachung der Produktion, Organisation des Transports der Grossbauteile und deren Versetzen auf der Baustelle – alle dies hat der Technische Berater der CREABETON BAUSTOFF AG an die Hand genommen und zur Zufriedenheit der involvierten Parteien ausgeführt. Am Ende durften sich alle glücklich schätzen, dass die Zusammenarbeit zu mehr als einer Bestellung für ein paar Betonrohre heranwuchs.



MARCEL WÜTHRICH

Projektverantwortlicher Technischer Berater
CREABETON BAUSTOFF AG

MEHR ERFAHREN

Lohnen sich vorfabrizierte Betonelemente auch für Ihr Projekt? Gerne stehen Ihnen unsere sieben Technischen Berater für Abklärungen zu individuellen Lösungswegen und Offertanfragen zur Seite.



betonlink.ch/berater

DER NEUE LIFTSCHACHTKONFIGURATOR

Liftschächte einfach mit wenigen Klicks konfigurieren

Ein Lift erleichtert das Passieren von unterschiedlichen Etagen und erspart viel Zeit und Energie. Das gilt gleichermassen für den neuen Liftschachtkonfigurator der MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG.

Bis vor kurzem nahm das Planen und Offerieren der Liftschachtelemente viel Zeit und Ressourcen in Anspruch. Dank des neuen Konfigurators werden Liftschächte mit nur wenigen Mausklicks innert weniger als fünf Minuten individuell geplant und kalkuliert.

Text **Thomas Kaufmann**



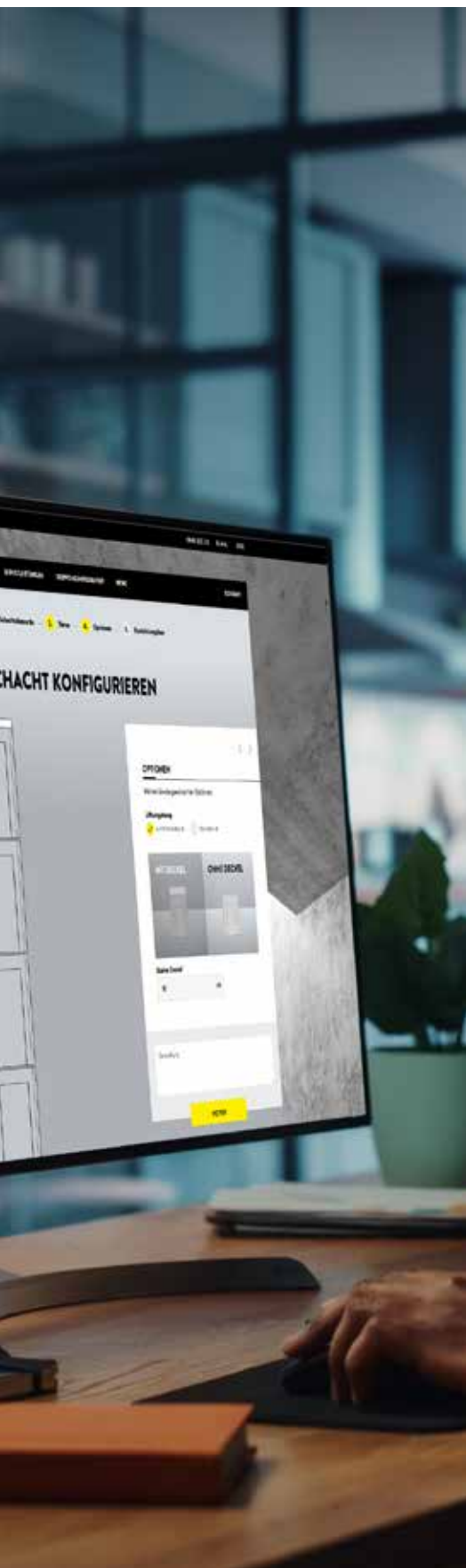
SORGLOS KONFIGURIEREN AUF KNOPFDRUCK

Der Liftschachtkonfigurator fasst Ihre Eingaben zusammen und generiert umfassende Ausschreibungstexte. Auf Knopfdruck erhalten Sie die komplette Auflistung aller definierten Spezifikationen für Ihre Ausschreibung.

1 GRUNDRISS DEFINIEREN

2 SCHACHTELEMENTE FESTLEGEN

In nur 5 Schritten stehen Konfiguration, Richtpreis und Ausschreibungstext zum Download bereit.



Intuitive Handhabung

Der Liftschachtkonfigurator ist nach dem Treppenkonfigurator das zweite Tool, dessen Bedienung intuitiv erfolgt. Mit den ersten Mausklicks definieren Sie zunächst den gewünschten Grundriss mittels Innenmassen wie Länge und Breite, gefolgt von den beabsichtigten Wandstärken.

Die Benutzerführung hilft mit, Fehlerquellen auf ein Minimum zu reduzieren. Das System verfolgt Ihre Eingaben aufmerksam mit und liefert wertvolle Hinweise bei beispielsweise nicht umsetzbaren Längen- oder Breitenmassen. Jede Eingabe verändert den Aufriss visuell und in Echtzeit, so dass Sie stets über die Auswirkungen Ihrer Konfiguration im Bilde sind.

Flexibel und individuell

Den unterschiedlichen Massen eines Gebäudes wird der Liftschachtkonfigurator mit seinen feinjustierbaren Einstellungsmöglichkeiten gerecht. Sie geben an, wie viele Stockwerke der geplante Lift bedienen soll, welche Gesamthöhe der Schacht zu erreichen hat oder planen die einzelnen Stockwerke individuell, indem Sie die unterschiedlichen Höhen direkt hinterlegen.

Weitere Planungsdetails wie der Entscheidung, ob die horizontale Tür-Positionierung links, rechts oder zentriert ausgerichtet werden soll, die Liftumgebung freistehend oder im direkten Anschluss an ein Gebäude gestaltet wird und ob der Liftschacht mit einem Deckel abgeschlossen werden muss, können mit wenigen Klicks präzisiert werden. Ihre Eingaben verfeinern das Schlussresultat und den Richtpreis. Die während der Bearbeitung definierten Werte lassen sich jederzeit anpassen und überarbeiten.

«Unsere Konfiguratoren, sei es der Treppenkonfigurator oder nun der Liftschachtkonfigurator, bieten Planern und Ausführenden Arbeitserleichterung, Zeitersparnis und Unabhängigkeit.»

Arbeitserleichterung und Zeitersparnis

Dauerte die Ermittlung eines Richtpreises im manuellen Prozess bislang mindestens einen Arbeitstag, so erhalten Sie mit dem Liftschachtkonfigurator in weniger als fünf Minuten ein indikatives Kostenausmass mit vorgefertigten Ausschreibungstexten ausgespielt. «So einfach und mühelos wie Liftfahren erleichtert der Liftschachtkonfigurator Ihren Arbeitstag und sorgt erst noch für Zeitersparnis», so Cyrill Kunz, Geschäftsführer der MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG.



Cyrill Kunz,
Geschäftsführer der
MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG

3
TÜRDETAILS
EINGEBEN

4
OPTIONEN
WÄHLEN
(bei Bedarf)

5
ZUSAMMENFASSUNG
HERUNTERLADEN



Jetzt ausprobieren
der neue Liftschachtkonfigurator.
betonlink.ch/liftschacht

SORGENFREIES ZUSAMMENSPIEL VON BETON UND STAHL

Passgenauigkeit von Beton und unzähligen Schnittstellen



625 Kubikmeter Beton. 176 Tonnen Stahl. Beides im Werk zu Elementen verarbeitet und in Stein-Säckingen zu einem Ganzen verbaut, prägt das statische, architektonische und materialästhetische Erscheinungsbild des neu erstellten Parkhauses. Die Stahl-Beton-Konstruktion setzt sich aus vorgespannten Rippenplatten, Fertigbetonteilen zweier Ein- und Ausfahrtsrondellen sowie aus stählernen Trägern und Betonwänden zusammen. Das Systembauwerk zeugt von einem fein austarierten konstruktiven Zusammenschluss von Beton und Stahl – und von einer proaktiven Handlungskompetenz der Baupartner.

Text **Gregor Eigensatz** Fotografie **Birchmeier Baumanagement AG**

Wie viele andere Bahnhöfe auch, ist Stein-Säckingen von einem Wegfall des Güterumschlags und Abzug des Personals betroffen. Bei der Steiner Bevölkerung wuchs daher das Gefühl, es werde nur abgebaut und der Bahnhof verliere mehr und mehr an Bedeutung. Durch den Umbau des Bahnhofsvorplatzes zum modernen Busterminal und dem kürzlich fertiggestellten Parkhaus konnte nun aber das Gegenteil bewiesen werden. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs und die Schaffung von Park-and-Rail-Parkplätzen sorgen in Stein für mehr Lebensqualität: Die ständige Zunahme des

motorisierten Individualverkehrs wird gebremst und die Gefahr gebannt, dass die Gemeinde über kurz oder lang am Autoverkehr erstickt. Sinnbildlich für diesen herbeigesehnten Effekt steht das 106 Meter lange, 16,5 Meter breite und 13,5 Meter hohe Park-and-Rail-Parkhaus aus Beton und Stahl – und die extensiv begrünte, mit Sandinseln für Wildbienen durchsetzte 1100 Quadratmeter grosse Dachfläche. Damit wird der Natur Lebensraum gelassen – und mit weniger Verkehr und einem Bahnhofplatz, der sich neu als grosszügige Begegnungszone präsentiert, auch Lebensraum für die Menschen.

Passgenauigkeit bei den Elementen und in der Teamarbeit

Das Beispiel Parkhaus Stein-Säckingen führt eindrücklich vor Augen, wie Planen und Bauen in Beton und Stahl in einem Zusammenhang mit Schaffung und Erhalt von Lebensräumen stehen kann. Eine wichtige Voraussetzung dazu ist der verantwortungsvolle Umgang mit den verbauten Materialien selbst. Hierfür leistet die industrielle Vorfertigung hochwertiger Betonteile einen wesentlichen Beitrag. Vorgespannte Betonfertigteile oder Betonelemente für die Ein- und Ausfahrtsrondellen, wie sie im SBB-Parkhaus in Stein-Säckingen verbaut wurden, sind Ausdruck des modernen und ökologi-

BAUINFO

Objekt

SBB Park-and-Rail-Parkhaus Stein-Säckingen

Auftraggeber

Schweizerische Bundesbahnen SBB

Planer- & Ingenieurdienstleistungen

B+S AG, Markus Leuthard

Generalunternehmer

Birchmeier Baumanagement AG, Markus Mathis

Vorfabrizierte Betonelemente

MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG

Werk Schachen und Däniken



Mittels dreidimensionaler Pläne und spezieller Schalung konnten diese Rondellen-Elemente im Werk Däniken wunschgemäss und passgenau hergestellt werden.



Diese 19,4 Tonnen schweren, vorgespannten Deckenelemente wurden im Werk Schachen hergestellt. Jede dieser Rippenplatten überspannt den 16 Meter breiten und stützenfreien Parkhausraum.

schen Betonbaus und überzeugen in bauphysikalischer wie auch statischer Hinsicht. Werkseitige in den Beton vorgespannte Stahldrähte oder Stahllitzen verringern die Verformung und erhöhen die Tragfähigkeit der Decke. Überhaupt führen modernste, witterungsunabhängige Fertigungsprozesse im Werk, verglichen mit Ortbeton, zu homogenen Resultaten, zu höheren Betongüten, und dies mit weniger Grundmaterial. Das sichert die Werthaltigkeit eines Gebäudes längerfristig. Die effiziente und wiederum nahezu witterungsunabhängige Montage der zeitgenau auf die Baustelle gelieferten Betonfertigteile erleichtert eine effiziente Planung, verkürzt die Bauzeiten und führt zu Termin- und Kostensicherheit. Bei einer Toleranz von +/- 2 cm, wie er im Stahlkonstruktionsbau maximal zulässig ist, ist absoluter Verlass auf die Passgenauigkeit jedes einzelnen Betonelements zwingend, will man Bauverzögerungen, Kostenüberschreitungen und viel Ärger ausschliessen.

Aber auch sonst sind die Vorteile des Systembaus in Beton und Stahl nicht zu übersehen. Hier im Parkhaus in Stein-Säckingen fällt auf, dass es im Bereich der Parkplätze keine freistehenden Träger gibt – eine Tatsache, die wohl manch einer Autotür beim Öffnen zugutekommt. 16 Meter lange, die volle Parkhausbreite überspannende Rippenplatten ermöglichen diesen platzsparenden Vorteil.

Herausforderungen in direkten Nutzen umgewandelt

Als zentrale Herausforderung stellten sich während der Bauphase in Stein-Säckingen vor allem die Platzverhältnisse heraus: Zwischen Strasse und Schiene platziert,

standen für das 16 Meter breite Parkhaus nur gerade 20 Meter Platz zur Verfügung. «Bei so wenig Raum spielt die AVOR noch eine zentralere Rolle als sonst schon – ja erweist sich als matchentscheidend für den Bauerfolg», betont Markus Mathis, Projektleiter Birchmeier Management AG.

ÜBERGÄNGE UND SCHNITTSTELLEN WURDEN SORGFÄLTIG VORBEREITET UND GENAU AUFEINANDER ABGESTIMMT.



Pünktliche Bauteillieferungen



Richtige Reihenfolgen



Position und Einsatz des Pneukrans für das stockwerkübergreifende, stufenweise Versetzen der mächtigen Rippenplatten-Elemente

Keine Unterbrüche dank unternehmensübergreifender Teamarbeit

«Just-in-Time-Lieferungen und Montagen sind absolute Voraussetzung für einen reibungslosen Ablauf auf der Baustelle», stellt Markus Mathis fest und bestätigt, dass genau dies mit der MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG einfach reibungslos funktioniert. Und um diesen so wichtigen Aspekt zusätzlich zu unterstreichen: «Insgesamt wurden für diesen Ingenieurbau 98 solcher

Bodenplatten verlegt. Während 2 ½ Wochen wurden etwa im 40-Minuten-Rhythmus Rippenplatte um Rippenplatte, Stahlträger um Stahlträger heranchauffiert und sorgfältig versetzt – eine beachtliche baustellenlogistische Herausforderung. Als eingespieltes Team von verschiedenen Unternehmungen im Stahl-, Beton- und Fassadenbau, das bereit und es sich auch gewohnt ist, über den eigenen Tellerrand zu schauen, meisterten wir das problemlos.» Was gemäss Markus Mathis natürlich nicht heisse, dass es auf der Baustelle keinerlei Probleme gegeben hätte. Aber immer habe man solche proaktiv anzugehen und klug zu lösen gewusst.

Viel ist im Zusammenhang mit dem Parkhausbau in Stein-Säckingen die Rede von sperrigen, aber fein aufeinander einjustierten und passgenau eingesetzten Beton- und Stahlbauteilen. Dass für den Erfolg der sprichwörtlich «harten» Konstruktion vor allem auch weiche Faktoren verantwortlich sind, wurde hier exemplarisch aufgezeigt. Wie ein Katalysator halten diese den (Baustellen-)Organismus am Laufen. Die Leistungen der MÜLLER-STEINAG ELEMENT AG stehen für beide Arten der Passgenauigkeit: Jene bei den einzelnen Elementen, und jene bei den unzähligen Schnittstellen und Übergängen – im variantenreichen Zusammenspiel auf und hinter der Baustelle.

MEHR INFORMATIONEN?



Hier erfahren Sie mehr über die Betonfertigteile und bereits realisierte Projekte.

betonlink.ch/referenz

Es gibt kein Nein, nur Lösungen

Sicher und pünktlich: Die CREABETON BAUSTOFF AG liefert ihre Betonprodukte zuverlässig auf die Baustelle. Dafür sorgen eine topmoderne und massgeschneiderte Transportflotte und ein flexibles Team, das genau weiss, auf was es beim Transport und darüber hinaus ankommt.

Text **Melk von Flüe**

Marcel Schüpfer bringt es kurz und schmerzlos auf den Punkt: «Für mich und mein Team gibt es kein Nein, sondern nur Lösungen.»

Der Leiter Transport/Disposition bei der CREABETON BAUSTOFF AG stellt sich gemeinsam mit seinem Team gerne den Herausforderungen beim Transport von Betonprodukten – beispielsweise die Abgasnorm Euro 6 (siehe Box). Auf einigen Grossbaustellen sind bereits heute nur noch Lastwagen zugelassen, welche diese Norm erfüllen. Für die CREABETON BAUSTOFF AG sind solche Richtlinien kein Grund zur Sorge. Ihre Transportflotte wird laufend erneuert, damit sie den hohen Ansprüchen von Gesetzgeber und Bauherren entsprechen. «Die Mehrheit unse-

rer Fahrzeuge entspricht bereits heute der geforderten Norm und bis Mitte 2022 haben wir komplett umgestellt», sagt Schüpfer. Das hat ökonomische (Effizienz, tiefere LSVA-Abgaben) und ökologische Vorteile (weniger Schadstoffe).

50 000 Liter Diesel eingespart

Die Nachhaltigkeit ist auch bei den Chauffeuren ein Thema. Die Strassentransportfachleute der CREABETON BAUSTOFF AG sind nach Quali Drive ausgebildet, sie fahren also möglichst sparsam. So konnten im Jahr 2020 mehr als 50 000 Liter Diesel eingespart und eine CO₂-Reduktion von rund 130 Tonnen erreicht werden. Hinzu kommt, dass die Logistik genau darauf achtet, Leerfahrten zu vermeiden und den effizientesten Transportweg zu wählen.

Sicheres Beladen will gelernt sein

Der Transport von Betonwaren von A nach B macht mittlerweile nicht einmal mehr die Hälfte der Arbeitszeit der Strassentransportfachleute aus, ca. 40 Prozent sind es gemäss Schüpfer noch. «Die Kranarbeiten machen rund 30 Prozent aus, die Ladungssicherung weitere 30 Prozent», rechnet er vor. Auch diesen Aspekten misst die CREABETON BAUSTOFF AG hohe Wichtigkeit zu, schliesslich soll sich der Kunde um nichts Sorgen machen müssen. So werden

die LKW-Krane jedes Jahr einer Sicherheitsprüfung unterzogen und die Chauffeure besuchen Weiterbildungskurse, was die Sicherung der Ladung angeht. So wird gewährleistet, dass die Betonprodukte sicher und unbeschädigt ankommen sowie schnell und professionell abgeladen und versetzt werden.

Massgeschneiderte LKWs im Einsatz

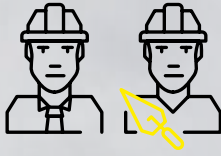
Dem Zufall überlassen Schüpfer und sein Team gar nichts. Sie checken Baustellenzufahrten frühzeitig und wählen dann den passenden LKW für den Transport. Für spezielle Betonwaren kommen massgeschneiderte Fahrzeuge mit spezifischen Aufbauten und Sicherungssystemen zum Einsatz und selbst für kurzfristige Bestellungen stehen genügend LKWs bereit. «Ich bin gerne gefordert und suche nach einer schnellen, optimalen Lösung», sagt Marcel Schüpfer. Bei ihm und seinem Team muss sich niemand Transport-Sorgen machen. Dank viel Know-how und Elan kommt die bestellte Ware rechtzeitig und sicher auf der Baustelle an.

EURO 6

Weniger Abgase

Die Abgasnorm Euro 6 der Europäischen Union trat 2014 in Kraft. Sie legt für die Schadstoffe Kohlenmonoxid, Stickstoffoxide, Kohlenwasserstoffe und Feinstaub-Partikel Grenzwerte fest, die ein Fahrzeug nicht überschreiten darf. Mit jeder neuen Euronorm setzt die EU die erlaubten Abgas-Grenzwerte für LKWs massiv herunter, sprich die Fahrzeuge werden stets sauberer, der Transport somit ökologischer.

Die Logistikabteilung der CREABETON BAUSTOFF AG erfüllt mit Extra-Services, Kundenwünsche. Zur Rundum-Sorglos-Lieferung gehören:



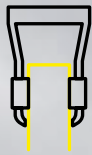
**ERFAHRENES
UND GESCHULTES PERSONAL**



**SCHNELLE REAKTIONSZEIT
UND FLEXIBILITÄT**
bei kurzfristigen Bestellungen



PLANUNG DES TRANSPORTS
Lieferzeitpunkt, Einholen von Bewilligungen, Baustellen-
zufahrt abklären, normenkonformer LKW auswählen



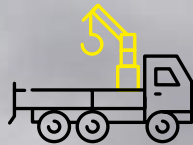
PROFESSIONELLE LADESICHERUNG



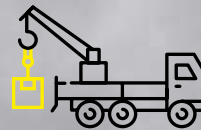
**EFFIZIENTER UND UMWELTBEWUSSTER
TRANSPORT**



**TERMINTREUE ANLIEFERUNG
AUF DER BAUSTELLE**



ABLADEN MITTELS LKW-KRAN



**UNTERSTÜTZUNG BEIM VERSETZEN
VON BETONPRODUKTEN**

MEHR INFORMATIONEN?



Erfahren Sie mehr über die
Transport-Künste der
CREABETON BAUSTOFF AG

betonlink.ch/lieferung



WINKELELEMENTE FÜR ANSPRUCHSVOLLE OBJEKTANFORDERUNGEN

Diese Beton-Winkelplatten «mauern» nicht!

«Trennen», «versperren», «abwehren», «querstellen», «Steine in den Weg legen», «mauern»... So normal und gewollt Mauer-Eigenschaften auch sind, im übertragenen Sinn lösen sie nur allzu oft gemischte Gefühle aus. Wer eine Mauer mit Winkelplatten der CREABETON BAUSTOFF AG plant und erstellt, erlebt handfesten Mauerbau sorglos.

Text **Gregor Eigensatz** Fotografie **Ella Leuenberger**



Flexibilität, punktgenaues Versetzen nach Plan, erhöhte Stabilität – je nach Anforderung mit Nut und Kamm, Spezialanfertigung gemäss Kundenwunsch – in Abweichung vom Standard- und Katalogangebot, Just-in-Time-Lieferung, kurze Bauzeit... Diese und ähnliche auf Winkelplatten der CREABETON BAUSTOFF AG bezogene Attribute zeichnen das pure Gegenteil von «mauern», was etwa soviel wie abwehren, behindern, blockieren bedeutet. Tatsächlich verlangen zum Beispiel Terraingestaltungen, Hangsicherungen oder Lastfälle mit hohen Anforderungen meist nach einem praktischen, flexiblen und proaktiven Lösungsweg, der statisch der jeweiligen Geländesituation angepasst, auf individuelle, auch ästhetische Bedürfnisse abgestimmt und geeignet ist.

Senkrechte Abfangung der Bahnböschung

Um die wegen eines zusätzlichen Schienstrangs abgetragene Bahnböschung zu stützen und die zu ihr parallel verlaufende Quartierstrasse zu sichern, wurde im Zusammenhang mit dem Doppelspurausbau Uetendorf eine starke Winkel-Stützmauer notwendig. «In nur drei Tagen konnten wir die 125 Meter lange Böschung mit vorgefertigten GRANDE Winkelplatten stabilisieren und sichern, indem Stück um Stück in Windeseile versetzt wurden», berichtet Alex Wüthrich, Oberbauleiter BLS. «Die fast schon unschlagbar kurze Einbauzeit war für uns vor allem aus betriebs- und sicherheitstechnischen Gründen absolut matchentscheidend.» So habe auch die Sperrung

der Zufahrtsstrasse zu den Einfamilienhäusern auf eine minimale Zeitdauer beschränkt werden können, was bei den anliegenden Bewohnern mit Erleichterung begrüsst worden sei. Positiv erwähnt Alex Wüthrich neben dem zeitlichen Aspekt auch einen nicht minder wichtigen ästhetischen. Denn die Einfamilienhausbesitzer im betroffenen Quartier erachteten ein optisch möglichst ruhiges, homogenes Mauerbild als wichtig. Mit den im Werk stets in gleicher Betonqualität (Dichte, Saugverhalten, Farbigkeit) hergestellten Winklementen war auch diese Voraussetzung wunschgemäss erfüllt.

Sicherer und verlässlicher Aufprallschutz

Besondere Anforderungen entlang den Bahngleisen galten auch für den Aufprallschutz. Bei einem Unfallereignis muss die geforderte hohe Stabilität der Winkelplatten möglichst verhindern, dass ein auf die Mauer prallendes Fahrzeug diese durchbricht und auf das Bahnprofil gelangt. Die verstärkende und stabilisierende Nut-und-Kamm-Konstruktion der GRANDE Winkelplatten bildete hierfür die ideale Voraussetzung – auch für die zusätzliche Montage von fugenüberspannenden 15 mm-Stahlplatten, wie sie in diesem sensiblen Abschnitt für eine erhöhte Sicherheit erforderlich waren. Sie wurden vom werkinternen Ingenieur der CREABETON BAUSTOFF AG gleich mitkonzipiert, detailgetreu vorbereitet und schliesslich zusammen mit den GRANDE Elementen aus ein und derselben Hand auf die Baustelle geliefert.



«In nur drei Tagen konnten wir die 125 Meter lange Böschung mit vorgefertigten GRANDE Winkelplatten stabilisieren und sichern, indem Stück um Stück in Windeseile verlegt wurden»

Alex Wüthrich,
Oberbauleiter BLS

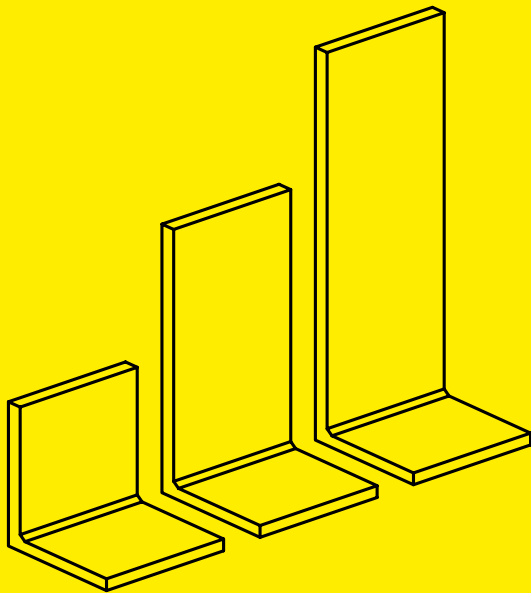


**3 TAGE –
125 METER**

VERBAUUNG DER WINKEL- PLATTEN IN UETENDORF



GRANDE WINKELPLATTEN MIT NUT UND KAMM



Stützmauern aus Winkelplatten sind eine effiziente Lösung, um Böschungen senkrecht abzufangen. Dimensionierung und Wandstärken der GRANDE Winkelplatten sind für Bereiche im Tiefbau ausgelegt, die bisher mit Standardprodukten nicht realisiert werden konnten – zum Beispiel im Bahn- und Strassenbereich, bei anspruchsvollen Objektanforderungen in der Terraingestaltung und Hangsicherung.

Winkelplatten mit ihren Farben und Strukturen nach Wunsch dienen vorzugsweise auch als Begrenzungs- und Gestaltungselemente in attraktiven Park- und Gartenanlagen.

Alle Informationen zum
Sorgenlöser GRANDE Winkel-
platten finden Sie hier:



Höhenabstufungen: Auf Bestellung liefern wir jede Höhenabstufung zwischen 100 cm und 297 cm.

betonlink.ch/grande



Aus hartem Beton und dennoch maximal geschmeidig

Egal ob im Tiefbau- oder Gartenbau, ob aus dem Katalog oder als Spezialanfertigung nach Mass: Die vorgefertigten Winkelplatten aus hartem, unbeweglichem Beton erweisen sich umso geschmeidiger, was die enorme Vielfalt individuell möglicher Formen, Ausmasse und Oberflächenbeschaffungen nach Wahl oder Sonderwunsch betrifft. Mit null Abweichungstoleranz hingegen präsentiert sich die Massgenauigkeit eines jeden bestellten und gelieferten Produkts, ferner Vollständigkeit und Unversehrtheit, Einhaltung der kommunizierten Lieferfristen und zeitgenaues Eintreffen der Waren vor Ort.

Keine bösen Überraschungen

«Überraschungen, Unvorhergesehenes, Unannehmlichkeiten gibt es auf jeder Baustelle», weiss auch Alex Wüthrich von der BLS aus jahrelanger Baustellenerfahrung. «Die Frage ist dann nur, inwieweit man sich auf die einzelnen Partner verlassen kann –

ob sie bei gewissen Herausforderungen zu mauern beginnen oder ob sie sich im Ernstfall proaktiv und lösungsorientiert ins Zeug legen. Einmal mehr wurden wir von der CREABETON BAUSTOFF AG, ihren Produkten, Service- und Dienstleistungen, nicht überrascht: Es passte einfach alles.»



SILVAN HIRSIG

Projektverantwortlicher Technischer Berater
CREABETON BAUSTOFF AG

MEHR ERFAHREN

Für sorgenlose Bauprojekte steht Ihnen unser Team an Technischen Beratern gerne mit Rat und Tat zur Seite.



betonlink.ch/berater



ANWENDERKURS 2022

Sorgenfreies Mauerwerk

Schnell und sorgenfrei fachgerechte Hangsicherungen erstellen. Wie es geht und was es zu beachten gilt, gibt es am Anwenderkurs 2022 der CREABETON BAUSTOFF AG zu erfahren.



Anmeldung Anwenderkurs:
betonlink.ch/kurs22

Theorie trifft auf Praxis, so werden theoretische Inhalte von Referenten aus dem Baustellenumfeld geschult und genauer beleuchtet, bevor es in Kleingruppen an die Ausführung diverser Mauertypen geht.

Der fünftägige Kurs beleuchtet das Erstellen von Mauern mit Entwässerung, Mauern mit Mörtelfugen sowie Mauern mit Anzug. Hinzukommt das fachgerechte Versetzen von Winkelplatten und des beliebten Hangsystems LOCK+LOAD. Natürlich legen wir viel Wert auf Details und so werden Tipps und Tricks rund um Schneide-, Spalt- und Fräsarbeiten weitergegeben.

Möchtest du mehr über das fachgerechte Ausführen von Hangsicherungen und passenden Lösungen aus Beton erfahren, dann reservier dir schon heute folgende Daten und melde dich zeitnah an.

Kursdaten

Der Anwenderkurs dauert 5 Arbeitstage

Kurs 1: 10. – 14. Januar 2022

Kurs 2: 17. – 21. Januar 2022



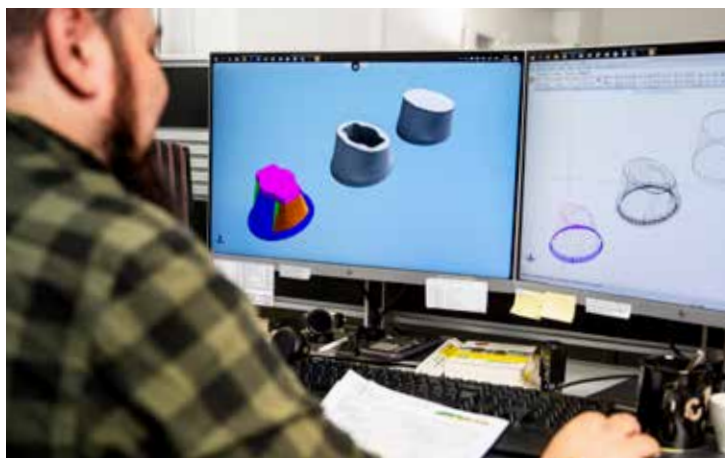
ARBEITS-ERLEICHTERUNG PER MAUSKLIK

Gewinnen Sie Zeit, von der Planung bis zur Ausführung. Beispielsweise mit den fixfertigen Textbausteinen, welche mit einem Klick direkt auf dem Produkt kopiert und in die Ausschreibungen integriert werden können. Auf der Website der CREABETON BAUSTOFF AG stehen noch weitere hilfreiche und zeitsparende Features direkt auf den Produktseiten für Sie bereit. So können Sie Texturen direkt herunterladen und in Ihre Visualisierung einbinden. Auch die einzelnen Verlegemuster mit Angaben zu Steinbedarf pro m² sowie technische Produktblätter und Wegleitungen sind mit nur einem Klick abrufbar.

Klicken Sie sich Ihre Textbausteine für Ausschreibungen mühelos zusammen und sparen Sie Zeit.



Zur den Ausschreibungen:
betonlink.ch/ausschreibung



NXT50

REAL, DIGITAL, VIRTUELL

Der VersuchsStollen Hagerbach VSH feiert seinen 50. Geburtstag in Form eines Hybrid Events. Am 18. Juni 2021 haben Sie die Möglichkeit Live-Vorfürhungen direkt aus dem Stollen zu verfolgen.

Ganz nach dem Thema «Inspiration Untergrund – real, digital, virtuell» sind auch wir von der CREABETON BAUSTOFF AG mit zwei spannenden und innovativen Vorträgen dabei. Gemeinsam mit verschiedenen Partnern präsentieren wir Ihnen unsere Vision der künftigen Baustelle.

Visionen und Zukunftspläne liefern wir unserer Kundschaft immer in Kombination mit handfesten Produkten, realen Lösungen und einem echten Mehrwert. Wie? Das verraten wir Ihnen am virtuellen Event NXT50 des VersuchsStollen Hagerbach. Vorab nur so viel: Wir machen Stadtbäume smart indem wir in der Intelligenten Baumgrube die Daten für Unterhalt und Pflege in Echtzeit erfassen, auswerten und aufbereiten. Erfolgsversprechend für Ihre Projekte sind auch die 3D-Modelle unserer Produkte, welche mit BIM-Daten angereichert werden und Ihnen so die Planung, Realisierung und Wartung von Bauprojekten vereinfacht.

Live-Streams

10.30 Uhr

Thomas Rohr liefert gemeinsam mit Allplan und JC Management den Beweis, dass BIM nicht nur im Bereich Hochbau gelebt wird und dass sich etliche Chancen im Bereich Planung, Ausführung und Wartung von Tiefbauprojekten eröffnen.

14.00 Uhr

Intelligente Baumgrube. Sascha Pfyl berichtet über die Überhitzung der Städte, das Dasein von Stadtbäumen und deren smarte Zukunft, die in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Ost geschrieben wird.

Seien Sie am 18. Juni 2021 am virtuellen Event dabei und nehmen Sie an unseren Live-Streams teil. Haben Sie am 18. Juni bereits andere Pläne? Keine Sorge, die Live-Streams können auch zu einen späteren Zeitpunkt aufgerufen und angesehen werden.

WESHALB WIR UNS AUF DIGITALE DATEN FOKUSSIEREN

Der Anteil an Infrastrukturprojekten, bei denen das Building Information Modeling (BIM) zum Einsatz kommt, steigt jeden Tag. Die VSA-Fachtagung «Digitalisierung in Bau, Betrieb und Unterhalt von Entwässerungsanlagen» hat diese Entwicklung eindrücklich aufgezeigt. Projekte BIM-orientiert anzugehen, bietet zahlreiche entscheidende Vorteile. Ein wichtiges Beispiel in diesem Zusammenhang ist das beschleunigte Bauen, das dadurch unterstützt wird.

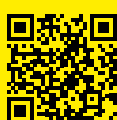
Die CREABETON BAUSTOFF AG ist überzeugt, dass sie durch das Bereitstellen von digitalen Daten oder durch das Erstellen von automatisierten Prozessdaten folgende Punkte fortschrittlich unterstützt:

- Vorbildliche Unterstützung aller Beteiligten im Bereich Know-how und Kompetenz
- Schnellere und zielorientierte Projektabwicklungen
- Minimierung von Fehlerquellen dank modellbasierter Planung
- Förderung der CO₂-Reduktion durch effizientere Bauweisen
- Positiver Einfluss der Datengrundlagen auf zukünftige strategische Entscheide und Investitionskosten

Wie die Umsetzung im Alltag aussehen kann präsentieren wir an der Veranstaltung NXT50.



Hier erfahren Sie mehr:
betonlink.ch/digital



Hier erfahren Sie mehr:
betonlink.ch/nxt50



UNSER SHOWROOM – DIE SCHWEIZ.



LEIDENSCHAFT FÜR BETON.

PRODUKTE FÜR HOCH-, TIEF- UND STRASSENBAU,
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

mueller-steinag.ch

MÜLLER-STEINAG GRUPPE
6221 Rickenbach LU
Tel. 0848 200 610
info@mueller-steinag.ch

CREABETON
creabeton-baustoff.ch

**MÜLLER-STEINAG
ELEMENT AG**
ms-element.ch

**MÜLLER-STEINAG
BAUSTOFF AG**
ms-baustoff.ch